



MPPM DEUTSCHLAND FACTSHEET 2020.04

STAND 30. April 2020

WKN A1W8EF

CH-VALORENNUMMER 22899696

RÜCKNAHMEKURS 101,93 EUR

ISIN LU0993962298

BLOOMBERG-KÜRZEL BBG005ZVK8Q3

ALLGEMEINE FONDSINFORMATIONEN

FONDSKATEGORIE Aktienfonds Deutschland Gesamtmarkt

INVESTMENTSTIL bewertungsorientiertes Stockpicking

ZIELSETZUNG absolute, überdurchschnittliche Performance

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT IPConcept (Luxemburg) S.A.

DEPOTBANK DZ PRIVATBANK S.A., Luxemburg

FONDSMANAGER Manfred Piontke, MPPM Manfred Piontke Portfolio Management e.K.

IPCONCEPT RISIKOKLASSE 6, hohe Chancen auf Wertzuwachs bei hohem Risiko von Preisschwankungen

FONDSWÄHRUNG Euro

AUFLAGEDATUM 18. Februar 2014

AUFLAGE-KURS JE ANTEIL 100 EUR / 10.000 EUR inst.

VOLUMEN RETAIL-KLASSE 25,5 Mio. EUR

VOLUMEN INSTITUTIONELLE KLASSE 5,7 Mio. EUR

CASH-QUOTE 12,03 %

GESCHÄFTSJAHR 01. Oktober bis 30. September

VERTRIEBSZULASSUNG Deutschland, Luxemburg

ANLAGEPOLITIK

Der MPPM Deutschland investiert überwiegend in deutsche Aktien. Die Auswahl der Einzeltitel erfolgt nach bewertungsorientierten, fundamentalen Kriterien in einem langjährig erprobten Investmentprozess. Den Schwerpunkt hierbei bildet die eigene Fundamentalanalyse, die auf eigenem Primärresearch basiert. Aus einem Universum von rund 500 börsennotierten Unternehmen in Deutschland erfolgt nach risikoadjustierten Performancechancen eine Auswahl der besten 25 bis 35 Aktien. Der Fonds ist in Phasen seitwärts gerichteter und steigender Börsen tendenziell voll investiert. In Phasen einer Marktüberbewertung und in Phasen stark fallender Kurse und hoher Unsicherheit sollen der Einsatz der möglichen Kassenhaltung bis zu 49% und der Einsatz von Absicherungsderivaten das Verlustrisiko beschränken. Der Fonds richtet sich an keinem Index aus. Er kann aber zu Vergleichszwecken mit dem CDAX gemessen werden. Der Investitionsstil soll eher konzentriert sein. Ein Einzelinvestment sollte mindestens 2% vom Fondsvolumen ausmachen, die gesetzlichen Maximalgewichte sollen ausgenutzt werden (Einzelpositionen machen maximal 10% vom Fondsvolumen, die größten acht Werte nicht mehr als 40% aus). Die Zusammenstellung des Fonds erfolgt durch die Einzeltitelauswahl. Branchen- und Indexzugehörigkeit sowie Marktkapitalisierung sind deutlich nachgelagert.

ANLAGEUNIVERSUM rund 500 in Deutschland notierte Aktien

ANLAGESTIL fundamental, bewertungsorientiertes Stockpicking

BENCHMARK nicht indexorientiert

SCHWERPUNKTE qualitativ gute Unternehmen mit niedriger Bewertung unabhängig von Branche und Größe

INVESTITIONSPROZESS siebenstufiger, erprobter Prozess, der ausschließlich auf eigener Primäranalyse basiert

VERGLEICHSEXINDEX CDAX

EINZELINVESTMENTS 25 bis 35 Titel

MAXIMALE KASSE 49%

STOP-LOSS keine harten Stop-Loss-Regeln, bei negativer Performance wird der Investitionsprozess wiederholt

ABSICHERUNG Markteinschätzung ist nachgelagert, in ausgeprägten Phasen von Unsicherheit oder Überbewertung Kassehaltung und Absicherungsderivate

FONDSMANAGER

Fondsmanager Manfred Piontke, Gründer und Mehrheitsaktionär der FPM AG von 2000 bis 2013, fungierte als Fondsmanager für den FPM Stockpicker Germany All-Cap, der 2003, 2004 und 2009 der beste deutsche Aktienfonds mit Schwerpunkt Deutsche Aktien (nach BVI-Statistik) war. Im Jahr 2013 erreichte er mit dem Fonds den 2. Platz über 10 Jahre (Euro FundAwards). Darüber hinaus erhielt er in dieser Zeit zahlreiche weitere Auszeichnungen und beste Rankings von Morningstar, Sauren, Standard & Poor's, Feri, Euro FundAwards und Citywire. Manfred Piontke war zuvor zwölf Jahre Aktienanalyst bei renommierten Investmentbanken. 1993 gründete er die Manfred Piontke Vermögensverwaltung, die sich 2014 in Manfred Piontke Portfolio Management e.K. umbenannte. Die Bafin-Lizenz für die Vermögensverwaltung besitzt er seit 1998.

KOSTEN

AUSGABEAUFSCHLAG bis zu 4%

RÜCKNAHMEABSCHLAG 0%

GESAMTKOSTENQUOTE OHNE PERFORMANCEFEE (TER) 1,57%
Institutionelle Klasse: 0,76%

PERFORMANCEPROVISION 10% mit Wertaufholungsgebot

MANAGEMENT- UND VERWALTUNGSPROVISION 1,35%
Institutionelle Klasse: 0,57% ab 3 Mio. EUR Einzelinvestment

FONDSMANAGERKOMMENTAR

Der April war ein überraschend starker Monat am deutschen Aktienmarkt, wobei der CDAX mit einem Plus von stolzen 10,1%, u.a. angeführt von Auto- und Technologieaktien wie VW, Continental oder Infineon, nahtlos an die Erholungsbewegung des ausklingenden Vormonats anknüpfen konnte. Während der März noch von einem historischen Kurssturz geprägt war, wichen die Sorgen und Ängste der Investoren nunmehr neuem Optimismus.

Zwar wurde im Monatsverlauf immer deutlicher, wie drastisch die Maßnahmen zur Virusbekämpfung tatsächlich das öffentliche Leben und jegliche unternehmerische Tätigkeit beschneiden, doch gab es auch Lichtblicke: Zum einen sank die Zahl der Neuinfektionen mit Sars-CoV-2 in einigen ökonomisch wichtigen Staaten, wie China, Deutschland und weiteren europäischen Ländern, und wurden bei der medizinischen Behandlung des Virus erste Fortschritte erzielt. Zum anderen setzten die Regierungen und Notenbanken weltweit ihre expansive Finanz- und Geldpolitik fort. Die Universität von Chicago gab bekannt, dass einige Covid-19-Patienten positiv auf Gileads Ebola-Medikament Remdesivir reagierten, und die Mainzer BioNTech erhielt die Genehmigung für einen beschleunigten Test ihres Impfstoffkandidats, wodurch die Gesamtzahl der weltweit in Entwicklung befindlichen Corona-Impfstoffe auf über 70 stieg. Zugleich wurden in der Eurozone, China, Japan und den USA weitere Krisenpakete geschnürt. U.a. einigten sich die EU-Finanzminister auf einen „Rettungsplan“ mit einem Volumen von rund einer halben Billion Euro, einschließlich ESM-Kreditlinien, und in den USA genehmigte der Kongress Hilfspakete ähnlicher Größenordnung. Der Haupttreiber für die Erholungsbewegung war aber wohl die Fortsetzung der Politik des „massenhaft billigen Geldes“. So machten EZB und FED gleichermaßen deutlich, dass es in absehbarer Zukunft kein Ende der staatlichen Anleihenkaufprogramme geben werde. Im Gegenteil. Auch fehlende Investment-Grade-Ratings sollten nicht länger hinderlich sein, selbst sog. Junk Bonds fänden also künftig bereitwillige Abnehmer. Eine Aussicht, die an den Kapitalmärkten mit Begeisterung aufgenommen wurde.

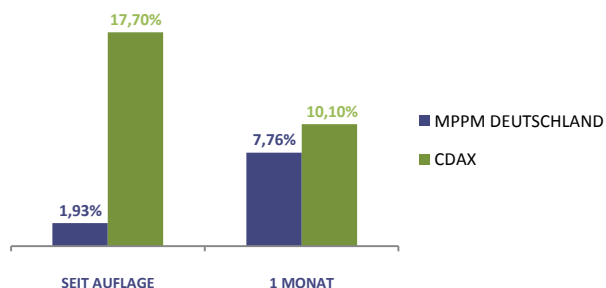
Nach Einschätzung des Fondsmanagements kommt dieser aufkeimende Optimismus indes verfrüht. Zu feiern gibt es, jedenfalls vorerst, wenig. Nahezu sämtliche Wirtschaftsdaten haben sich im April noch einmal stark verschlechtert. In Deutschland stürzte etwa der ifo-Geschäftsklimaindex von 85,9 auf 74,3 Punkte ab, der Erwartungsindikator sank von 79,5 auf 69,4 Punkte – das sind die niedrigsten jemals gemessenen Werte. Auch der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe, der Dienstleistungsindex oder der GfK-Verbrauchervertrauensindex markierten neue Tiefststände. Gleiches gilt für den PMI und vergleichbare Indizes in den USA und der Eurozone, in der das BIP im Vorjahresvergleich bereits um 3,3% zurück ging. In den USA schrumpfte das BIP gar um 4,8%, dem stärksten Rückgang seit elf Jahren – und all dies, obwohl sich die wesentlichen Auswirkungen der Corona-Krise erst im zweiten Quartal zeigen werden. Hinzu kommen massiv ansteigende Arbeitslosenzahlen. Schließlich brachte der April geradezu dramatische Verwerfungen am Ölmarkt, die zwischenzeitlich in einem negativen (!) Preis der Mai-Futures für WTI-Öl gipfelten. Zwar sind die Gründe für diesen Preisverfall vielschichtig, Rückschlüsse auf das Ausmaß der kommenden Rezession liegen aber nahe.

Der MPPM Deutschland entwickelte sich mit einem Wertzuwachs von 7,76% im April etwas weniger stark als der deutsche Gesamtmarkt, was nicht zuletzt auf die relativ defensive Positionierung des Fonds mit einer Nettoinvestitionsquote von aktuell nur gut 70% zurückzuführen ist. Darüber hinaus verlor unsere große Fondsposition in Wirecard (-14%) deutlich an Börsenwert, nachdem der lange erwartete Sonderuntersuchungsbericht von KPMG zwar keine Nachweise für Bilanzmanipulation erbracht, dafür aber zahlreiche Schwächen in der Unternehmensorganisation offengelegt sowie ungeklärte Fragen festgehalten hatte. Positiv ist indes zu konstatieren, dass der Großteil der identifizierten Schwachpunkte vom Unternehmen bereits erkannt oder sogar behoben wurde. Sollte es sich – wovon wir ausgehen – bestätigen, dass sämtliche Umsätze und Gewinne sauber erwirtschaftet und korrekt bilanziert wurden, besitzt die Aktie nun ein umso höheres Kurspotenzial.

Besonders positiv entwickelten sich demgegenüber GK Software (+45 %), die überraschend starke Q4-Zahlen vorlegten, sowie Hornbach Holding (+40%), deren Baumarktgeschäft von der Corona-Krise – anders als am Kapitalmarkt zunächst befürchtet – eher begünstigt als in Mitleidenschaft gezogen zu sein scheint. Auch AlzChem, Frequentis, Formycon, K+S, Koenig&Bauer, Merck, Siltronic, SNP, Vectron, Wacker Neuson und W+W konnten jeweils im zweistelligen Prozentbereich zulegen. Darüber hinaus konnte unsere jüngste Fondsposition ShopApotheke, eine der führenden europäischen Online-Apotheken, bereits 12 % Wertzuwachs beisteuern; hier nutzten wir eine Kapitalerhöhung zum günstigen Einstieg, ebenso wie bei NorthernData, einem Anbieter von Infrastrukturlösungen für besonders energieintensives High-Performance Computing (HPC). Getrennt haben wir uns dagegen angesichts des Ölpreisverfalls von unserer Restposition in Deutsche Rohstoff.

Unser Ausblick auf die kommenden Monate bleibt im Vergleich zum Vormonat weitgehend unverändert. Die derzeit dominierende Zuversicht teilen wir auf kurzfristige Sicht nicht. Zu optimistisch erscheinen uns noch immer die Annahmen und Prognosen zahlreicher Unternehmensanalysten und insbesondere der Makroökonomien. Mittelfristig bleiben wir dagegen zuversichtlich und halten (deutsche) Aktien aus den im Vormonat erläuterten Gründen für eine geradezu alternativlose Anlageklasse. Zwar dürfte es noch einige Zeit in Anspruch nehmen, bis sich die Volkswirtschaften von den drastischen Auswirkungen der Krise auf das Investitions- und Konsumverhalten der Unternehmen und Verbraucher erholen. Spätestens sobald in der Sars-CoV-2-Bekämpfung ein Durchbruch erzielt, d.h. ein wirksames Medikament oder gar ein Impfstoff zur Marktreife gebracht würde, sollte die Stimmung an den Aktienmärkten aber nachhaltig ins Positive drehen. In Verbindung mit der oben beschriebenen Liquiditätsschwemme geht an Aktien dann kein Weg vorbei.

WERTENTWICKLUNG



PORTFOLIOANTEIL DER 10 GRÖSSTEN FONDS-POSITIONEN

Formycon 8,42%	Hornbach Holding 4,78%
Wirecard 6,82%	GK Software 3,70%
Siltronic 5,88%	K+S 3,67%
Helma Eigenheimbau 5,88%	Alzchem 3,58%
Teamviewer 5,52%	Evotec 3,51%

DISCLAIMER | Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zu diesem Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen, dem Verwaltungsreglement und dem Verkaufsprospekt, ergänzt um den jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und den jeweiligen Halbjahresbericht, falls eine solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt, zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei MPPM, Lorsbacher Straße 19, 65817 Eppstein, oder IPConcept (Luxemburg) S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445, Strassen, Luxembourg, E-Mail: info@ipconcept.com, Internet: www.ipconcept.com, erhältlich. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Die in dieser Produktinformation enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung von MPPM wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Soweit in diesem Dokument enthaltene Daten von Dritten stammen, übernimmt MPPM für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr, auch wenn MPPM nur solche Daten verwendet, die als zulässig erachtet werden. Berechnung der Wertentwicklung des Fonds nach BVI-Methode, das heißt ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlags. Individuelle Kosten, wie beispielsweise Gebühren, Provisionen und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt und würden sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Nähere steuerliche Informationen zum Fonds enthält der Verkaufsprospekt.